www.EDELWEISS-wa.at

Blick über die Villa Rustica auf Löffelbach

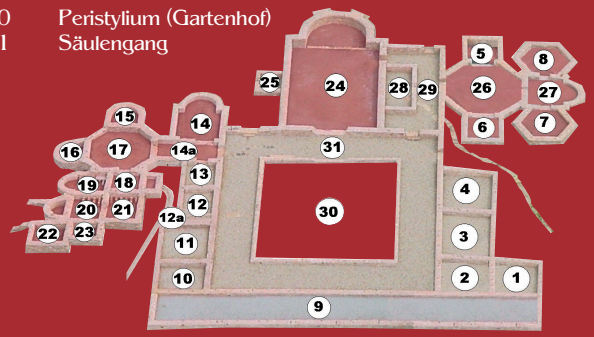
Blick von der Villa Rustica auf die Weingärten

RÖMISCHER LANDSITZ LÖFFELBACH

VILLA RUSTICA

Gemeinde Hartberg Umgebung

1–4	Wohn- oder Schlafräume
5,6	unbestimmte Nutzung
7,8	beheizte repräsentative Wohnräume
9	Große Porticus, seinerzeit mit Loggia nach Süden
10,11	Wohn- oder Schlafräume
12	Abort
12a	Fallschacht des Abortes
13	Garderobe
14	Kleiner Apsidenraum
14a	Korridor
15	Erfrischungsraum
16	Apsidenraum mit Kaltwasserwanne
17,18	Frigidarium (Kaltwasserraum)
19	Tepidarium (Warmraum mit Lauwasserwanne)
20	Caldarium (Warmraum mit Heißwasserwanne)
21	Sudatorium (Heißluftraum)
22,23,25	Praefurnium (Heizraum)
24	Großer Apsidensaal (Bankettsaal)
26	Empfangsraum, Vorhalle
27	Thronraum, beheizt
28	Küche, mit Abwasserkanal
29	Korridor
30	Peristylium (Gartenhof)
31	Säulengang



Gastronomie:

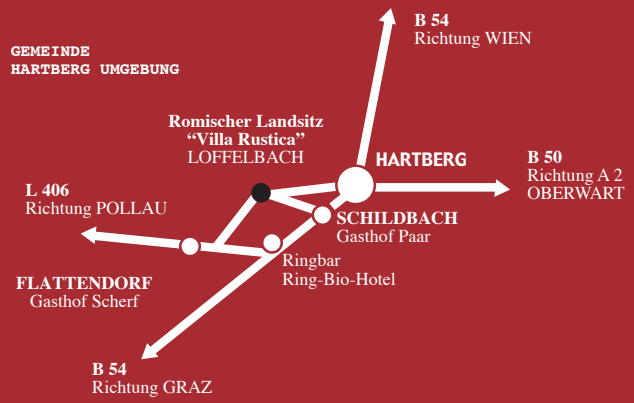
Ring-Bio-Hotel, Gesundheitszentrum
Telefon: 03332/ 608-0, Fax: 608-550
Internet: www.wilfinger-hotels.at

RINGBAR-Restaurant, 8230 Schildbach 51
Telefon: 03332/ 608-518

Gasthof Scherf, 8230 Flattendorf 4
Telefon: 03332/ 63243, Fax: 03332/65043

Gasthof Paar, 8230 Schildbach 42
Telefon: 03332/ 627 64

Gemütliche Buschenschankbetriebe
ganzjährig geöffnet



Ganzjährig frei zugänglich
Führung nach Vereinbarung

Gemeinde Hartberg Umgebung
Schildbach 200, 8230 Hartberg
Telefon: 03332/62849, Fax: DW 4
E-mail: gde@hartberg-umgebung.steiermark.at
Internet: www.hartberg-umgebung.at

Stein am Haus Spitzer Löffelbach 12

Modell: Römischer Landsitz Löffelbach

Römisches Grabportrait
aus Marmor aus dem antiken
Mauerwerk der Villa 2.Jh. n. Chr.

AUSGRABUNGS-HISTORIE

Auf der Flur „Versunkenes Schloss“ des Ortes Löffelbach der Gemeinde Hartberg Umgebung liegt eine der besterhaltenen Bauruinen des römischen Österreich: das Herrenhaus eines römischen Gutshofes. Die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude sind nicht ergraben. Das zugehörige Hügelgrab der Familie des Grundherren wurde 1770 eingeebnet.

In den Jahren 1961-63 wurden die Fundamente des Gebäudes durch W. Modrijan ausgegraben und konserviert. Von 1992 bis 2002 wurde die Villenruine im Auftrag der Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes unter tatkräftiger Hilfe des örtlichen Vereines Villa Rustica, des Landes Steiermark, des Tourismusverbandes und der Gemeinde Hartberg Umgebung restauriert.

Die Villa Rustica Löffelbach wurde im Baubestand des 4. Jahrhunderts n. Chr. konserviert. Diesem ging ein kleineres Gebäude des 2. Jhd. voraus. Endgültig wurde die Villa im 5. Jhd. n. Chr. aufgegeben.

DIE VILLA RUSTICA

Ihrem Grundriss nach gehört die Villa Rustica Löffelbach zum Typus der Peristylvillen mit Porticus. Einem von Säulenhallen umgebenen Gartenhof (peristylium) ist – hier nach Süden – ein Galeriegang (porticus) vorgelagert, durch den der hier nicht erhaltene Haupteingang in das Gebäude geführt hat. Von den Säulengängen aus konnten die Wohn- und Repräsentationsräume betreten werden. Durch eigene Korridore waren zwei Nebengebäude mit dem Kerngebäude verbunden: im Osten ein abgesetzter Komplex von Repräsentationsräumen und im Westen die zuerst kleiner konzipierten und alleinstehenden Baderäumlichkeiten.

Viele Räume waren mit buntfarbigen Wandmalereien dekoriert und mit Fußbodenheizung ausgestattet. Frischwasser wurde von einer Quelle zugeführt und im Gebäude durch Bleirohre verteilt. Ein wohldurchdachtes Kanalsystem gewährleistete die Entwässerung von Peristyl, Küchen, Baderäumen und Abort.

Erhalten blieben nahezu nur die Fundamente. Das Steinmaterial des aufgehenden Mauerwerkes ist – vermutlich im Mittelalter – für Bauten in der näheren und ferneren Umgebung abgebrochen und verschleppt worden (Orte Löffelbach und Schildbach, Burg Neuberg, Stadt Hartberg).

DIE ERBAUER

Erstbesitzer des Landgutes und Erbauer könnte ein wohlhabender Angehöriger der Familie der Turbonii gewesen sein, die aus Flavia Solva (Leibnitz) bekannt sind. Er ließ seinen Gutshof durch Freigelassene bewirtschaften und verwalten. Der Besitzer des Gutshofes im 4. Jh., der den großzügigen Umbau zur Letztgestalt in Auftrag gegeben hat, muss dem spätrömischen Provinzadel angehört und Verbindung zur Führungselite des Reiches gehabt haben. Dies verrät der im letzten Baukonzept der Villa ausgedrückte Repräsentationsanspruch.